



Umweltbericht 2024

der Evang.-Luth. Erlöserkirchengemeinde
Bamberg

Zweite Zertifizierungsperiode

Was passiert eigentlich,
wenn wir die **Schöpfung**
ausgeschöpft haben?

Vorwort	4
Unsere Schöpfungsleitlinien	5
Die Erlöserkirchengemeinde Bamberg	6
Rückblick auf die erste Zertifizierungsperiode	8
Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“	10
Portfolioanalyse	12
Kennzahlen zur Kirchengemeinde	13
Umweltprogramm 2024	16
Gemeinde: Fair und nachhaltig	18
Unser Umweltteam	19

Herausgeber: Evang.-Luth. Erlöserkirchengemeinde Bamberg
 Kunigundendamm 15
 96050 Bamberg

Titelbild: Marita Kavelashvili, <https://unsplash.com/de/fotos/ugnrXk1129g>

Aphorismus (S. 2): Justus Vogt (*1958)

Wir sind in diese Welt hineingeschenkt. Die Natur mit ihrer unglaublichen Pflanzen- und Tierwelt und unser Leben auf dieser Erde ist nicht unser „geschaffen haben“, sondern ist Schöpfung. Wir dürfen leben und uns auch zum Leben nutzbar machen. Wir für uns. Die Generationen vor uns für sich. Und die Generationen nach uns hoffentlich auch noch. Nachhaltig unser Leben aus der Schöpfung Gottes zu gestalten, ist unser Auftrag. Deshalb haben wir auch die Fortführung unserer Gemeinde als „Grüne Gockel“-Gemeinde angestrebt, um nachhaltig weiterzuwirken und dies auch öffentlich zu zeigen.

Mit der Vorlage dieses neuerlichen Umweltberichts zur Rezertifizierung des Grünen Gockels, den unsere Erlöserkirchengemeinde im Jahr 2019 erhalten hat, wollen wir deutlich machen, dass wir mit viel Herzblut und Engagement an unserem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung weiterarbeiten. In vielfältiger Weise ist etwas geschehen: Die Erneuerung des Heizungssystems, der Austausch von Beleuchtungssystemen und die Umstellung des Lebensmitteleinkaufs auf regional und zum größten Teil vegetarisch sind nur einige Beispiele. Über verschiedenste Veranstaltungen und die „Grüner Gockel-Seite“ im Gemeindebrief versuchen wir, weitere Menschen zum Mitmachen zu sensibilisieren, zu begeistern und zu gewinnen. Wir feiern jährlich im Februar einen Schöpfungsgottesdienst, einer davon wurde auch auf TV Oberfranken übertragen. Seit Juni 2023 sind wir auch als

„Gemeinde fair und nachhaltig“ zertifiziert. Dank der erfolgreichen Umweltarbeit und des besonderen Engagements des Umweltteams, welches inzwischen über Jahre mit Herzblut, viel Zeit und kreativen Ideen immer weiter daran arbeitet, einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten, stehen wir jetzt, in diesem Jahr 2024, vor dieser Rezertifizierung.

Es ist, das muss man auch zugeben, ein großer Aufwand, sowohl in der Dokumentaton von Zahlen als auch in der Dichte der Besprechungen und der stetigen inhaltlichen Arbeit. Es ist unser Beitrag, der eben auch motivieren soll.

Sie zum Beispiel, die oder der Sie diese Zeilen lesen. Jeder kleinste Schritt ist ein Zukunftsschritt.

Wir freuen uns über den „Grünen Gockel“, wissen uns seines Erhaltes verpflichtet und schöpfen Kraft für unser Tun aus dem Glauben an die Liebe Gottes, unseres Schöpfers.

Im Namen des Kirchenvorstandes
der Erlöserkirchengemeinde,

Pfarrerin
Anette Sijojoki



Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur.

Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden.

Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.

— *Charta Oecumenica (2001)*

Verantwortung übernehmen

Die Schöpfung Gottes motiviert uns zu verantwortlichem Handeln. Deshalb soll unser Leben geprägt sein von der Liebe zu den Mitmenschen, den Mitgeschöpfen und zur Umwelt. Dies wollen wir aktiv und glaubwürdig in unserem Alltag umsetzen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung des Umweltrechts und der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsleistung.

Umweltbewusstsein stärken

Wir wollen die Achtsamkeit und das Verantwortungsbewusstsein unserer Kirchengemeinde gegenüber der Schöpfung Gottes fördern und stärken. Wir wollen aktiv für den Umwelt- und Naturschutz tätig werden und gleichzeitig zum Handeln anregen. Dabei bringen wir unsere Wertschätzung für die Schöpfung in allen Formen des Gemeindelebens ein.

Solidarität üben

Wir wollen in unserer Kirchengemeinde mit den Rohstoffen der Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen und der nachfolgenden Generationen geht. Darum bemühen wir uns um regionales und weltweit solidarisches Handeln. Wir nutzen nach Möglichkeit regionale Erzeugnisse mit kurzen Versorgungswegen und Produkte aus fairem Handel.

Dialog suchen

Wir informieren regelmäßig in verschiedensten Medien über unsere Umweltaktivitäten und fördern ein Umweltbewusstsein in unserer Kirchengemeinde und über sie hinaus. Wir suchen den Dialog mit der Gemeinde, so dass der Natur- und Umweltschutz bei uns aktiv gelebt werden kann.



Erlöserkirche

Die Gemeinde

Als zweitgrößte Gemeinde im Dekanat Bamberg leben etwa 4 900 Mitglieder auf unserem Gemeindegebiet. Diese erstreckt sich von Zeegendorf bis zur Gemeindegrenze bei Hallstadt und vom Kanal bis zur Heinrichskirche bzw. zum Berliner Ring. Zu unserer Gemeinde gehören damit der Innenstadtbereich zwischen dem Kanal und der Bahnlinie, die Stadtteile Wunderburg, Gereuth und Bamberg-Ost. Außerdem wohnen knapp 400 Gemeindeglieder in den Dörfern Geisfeld, Roßdorf am Forst, Amlingstadt, Wernsdorf, Leesten, Mistendorf und Zeegendorf.

Wir haben eine enge Verbindung zu den diakonischen Einrichtungen auf unserem Gebiet: dem Familientreffpunkt im Stadtteilzentrum Löwenzahn, der Kindertagesstätte Friedrich Oberlin, dem Dr. Robert Pfleger-

Hort, dem Seniorenzentrum Albrecht Dürer und der Wohnanlage Johannes Schwanhäuser. Die ökumenischen Verbindungen zum Seelsorgebereich Bamberger Osten sind lebendig und rege. Auch dort gibt es eine Arbeitsgruppe zum Grünen Gockel, die uns in unseren Anfängen unterstützt hat.

Zusammen mit den evangelischen Kirchengemeinden St. Stephan und St. Matthäus Gaustadt arbeiten wir regional sehr eng zusammen.

In diesem Jahr erhalten wir die Auszeichnung „Gemeinde: Fair und nachhaltig“. Sie ist eine neue Auszeichnung für bayerische evangelische Kirchengemeinden, die sich im fairen Handel, weltweiten Beziehungen und Umweltverantwortung engagieren.

Die Gebäude

Als die Erlöserkirche gebaut wurde, war der Kunigundendamm noch ein echter Damm, und der Bauplatz lag auf einer Höhe mit dem, was heute das Adenauerufer ist. Der Architekt entschied sich damals, die Kirche



Pfarramt und Pfarrwohnung

auf einen Sockel zu stellen, um damit das Niveau des Damms zu erreichen. In diesen Sockel wurde 1972 das Gemeindezentrum eingebaut, deshalb sind Kirche und Gemeindezentrum heute ein einziger Baukörper. Zum weiteren Gebäudeensemble gehören noch das Pfarramt mit der dazugehörigen Pfarrwohnung und das „Rotundo“ zwischen Pfarramt und Kirche.

Die Erlöserkirche wurde 1934 eingeweiht. Nach einem Bombentreffer im Jahr 1945 konnte sie zunächst fünf Jahre lang nicht benutzt werden, wurde dann aber in der ursprünglichen Gestalt wieder aufgebaut. An dieser haben sich bis heute nur Details



„Rotundo“



Gemeindezentrum unter der Kirche

geändert. Die letzte große energietechnische Neuerung kam mit der Umstellung der Kirchenheizung im Jahr 2006 von einer Warmluft- auf eine Warmwasserheizung im Fußraum unter den Bänken. Das war nicht nur finanziell ein wichtiger Schritt, es sollte auch die Wärme direkter zu den Gottesdienstbesuchern bringen.

Das Gemeindezentrum ist der vielseitigste Ort unserer Gemeinde. Von den Jugendgruppen bis zu den Senioren, von Kirchengremien über musikalische Ensembles bis zur Familienfeier und von der Küche bis zum WC hat hier alles einen Platz, fast jeden Tag wird es vom Vormittag bis in die Nacht genutzt. Es hat schon einige Umbauten hinter sich; zuletzt wurde es im Jahr 2010 renoviert. Dabei wurden die Türen und Fenster erneuert, um die Wärmedämmung zu verbessern.

Gleichzeitig mit der Kirche entstand das Pfarrhaus. Heute beherbergt es außer der Wohnung im ersten Stock auch noch das Pfarramt im Erdgeschoss. 2014 erhielt es im Zuge einer Renovierung ein neues Dach. Zwischen Kirche und Pfarrhaus liegt ein kleiner, einstöckiger Bau. Einst wurde er als Pfarramt errichtet, heute bietet er als „Rotundo“ Raum zur Vorbereitung des Kirchenkaffees, für kleinere Gruppen und ein Büro. Im Rotundo wurde in den 90er Jahren die Heizung ausgewechselt – von Nacht-speicheröfen auf Warmwasserheizung, die zentral vom Pfarrhaus gespeist wird.

Das Ziel, unser Gemeindeleben in den unterschiedlichsten Bereichen möglichst wenig umweltschädlich zu gestalten, begleitet uns schon seit einiger Zeit. Das Jahr 2019 stellt auf dem Weg dahin einen Meilenstein dar: Unserer Gemeinde wurde das „Grüner Gockel“-Zertifikat der Landeskirche zuerkannt in Anerkennung der Bemühungen, die schon erbracht worden waren, aber auch verbunden mit der Vorlage eines Plans, der die weiteren Bemühungen darlegen sollte und uns in den letzten vier Jahren beschäftigt hat.

Im Umweltprogramm von 2019 wurde der **Energieverbrauch** mit hoher Umweltrelevanz bewertet und ein großes Verbesserungspotential festgestellt. 2021 betrug der Stromverbrauch 22.066 kWh, was eine Reduktion von 10,4 % gegenüber 2018 (24.623 kWh) bedeutet. Damit kann das Ziel, nämlich den Verbrauch um wenigstens 5 % zu reduzieren, als erreicht betrachtet werden. Im Jahr 2022 konnte das niedrigere Niveau nicht beibehalten werden, da Schäden an der Heizung und ein Wasserschaden im Pfarrhaus zu unvermeidbar höherem Stromverbrauch führten. Im Frühjahr 2023 wurde mit der Erneuerung von Elektrik und Licht im Kirchengebäude begonnen. Dadurch ist mit weiteren Energieeinsparungen in den nächsten Jahren zu rechnen.

Die Reduktion und Trennung von **Abfall** im Gemeindezentrum wurde verbessert: Einkäufe für Gemeindeveranstaltungen werden soweit möglich unverpackt bzw. mit

Mehrwegbehältern beim Bauernmarkt und der nahe gelegenen Metzgerei und Bäckerei getätigt. Gemeindegruppen und -kreise wurden vom Umweltteam besucht und für die Abfallvermeidung sensibilisiert. Um die Mülltrennung zu unterstützen, ist die Platzierung neuer Müllstationen in allen Räumen des Gemeindezentrums in Arbeit.

Im Bereich **Mobilität** konnte nur ein Teilerfolg erzielt werden. Es wird stets ermutigt, zu Gottesdiensten außerhalb des Kirchengeländes das Rad oder den ÖPNV für die Anfahrt zu nutzen. Jedoch gibt es zu Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen in der Erlöserkirche bisher keine passenden ÖPNV-Anbindungen. Auch die Organisation von Fahrgemeinschaften war aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht denkbar, wird aber in der nächsten Zertifizierungsperiode in Angriff genommen. Die angedachten Familienausflüge mit dem Fahrrad mussten ebenfalls aufgrund der Pandemie entfallen, eine erste Aktion dieser Art wurde im Juli 2023 umgesetzt. Ein Erfolg ist das Lastenrad der Kirchengemeinde: Unser Kirchner konnte viele Autofahrten ersetzen und so die Dienstfahrten mit dem PKW um 70% reduzieren. Auch der Verleih des Lastenfahrads an Mitarbeitende wurde ermöglicht und rege genutzt, nicht nur für private und gemeindliche Transporte, sondern auch als Testrad zur Entscheidungsfindung für Anschaffungen eines privaten Lastenrads. Nach Rücksprache mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC) besteht kein Bedarf für eine E-Bike-Ladestati-

on. Daher wurde dieses Projekt nicht umgesetzt und wird auch nicht weiterverfolgt. Die **Bildungsarbeit** wurde durch ökologische Tipps und Berichte in jeder Ausgabe des Gemeindebriefs wahrgenommen, ebenso hat eine delegierte Person des Umweltteams an den Treffen der Initiative „Faire Stadt Bamberg“ teilgenommen. Eine erste Filmvorführung mit dem evangelischen Bildungswerk konnte Anfang 2020 in Form eines Fahrradkinos veranstaltet werden, weitere Möglichkeiten ergaben sich nach der Pandemie im Herbst 2023.

Der ökologische **Lebensstil** der Erlöserkirche wurde durch den umweltbewussten Wareneinkauf für Gemeindeveranstaltungen und Sitzungen unterstrichen. Ein Beispiel ist das sonntägliche Kirchenkaffee, bei dem mittlerweile ausschließlich fair gehandelter Kaffee angeboten wird. Im Pfarrgarten wurden Insektenhotels installiert und am Adenauerufer vor der Erlöserkirche ein großzügig angelegtes Hochbeet. Dieses entstand in Kooperation mit der Klimaschutzinitiative „Essbare Stadt Bamberg“ und wird von Anwohnern und einem Vertreter des Umweltteams betreut.

Bei der **Beschaffung** sind ebenfalls Erfolge zu verzeichnen. Auch wenn die Reduktion des Papierverbrauchs nicht im geplanten Maß erreicht werden konnte, so wurde doch ein Bewusstsein für den Umgang mit Papier geschaffen. Der Gemeindebrief erscheint jetzt mit reduzierter Seitenzahl und die Nutzung eines Videoprojektors als Alternative zu gedruckten Liedblättern wurde

erprobt. Büro- und Verbrauchsmaterialien werden seit einiger Zeit ausschließlich bei einem nachhaltigen Versandhandel beschafft, Blumenschmuck wird nach Möglichkeit von örtlichen Gärtnereien bezogen. Damit ein **Fairer Umgang** im Miteinander vor Ort und weltweit sichtbar und greifbar wird, werden fair gehandelte Produkte als Geschenke bevorzugt. Die soziale Verantwortung der Lieferanten und Geschäftspartner wurde berücksichtigt und wenn möglich angesprochen. In Fällen, in denen keine Einigung erzielt werden konnte, wurden die Geschäftsbeziehungen eingeschränkt oder beendet. Thematische Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit konnten aufgrund der COVID-19-Pandemie lange nicht durchgeführt werden, liefen aber im Jahr 2023 wieder an.

Die **Außenwirkung** der Kirchengemeinde konnte durch die Teilnahme an zwei Initiativen gestärkt werden. Zum einen engagiert sich die Gemeinde im Bamberger Klimaschutzbündnis, desweiteren bildet sich jedes Jahr ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen, das im Rahmen der Aktion „Stadtradeln“ viele Radelkilometer sammelt.

Im Umgang mit **Finanzen** wurde der Blick auf ethische Aspekte verstärkt und wird weiterhin ein hohes Gewicht behalten.

Der für das Umweltteam wichtigste Beitrag aber ist, dass wir uns nach wie vor getragen wissen von dem Verständnis und der Mitarbeit vieler Personen und Gruppierungen in der Gemeinde.

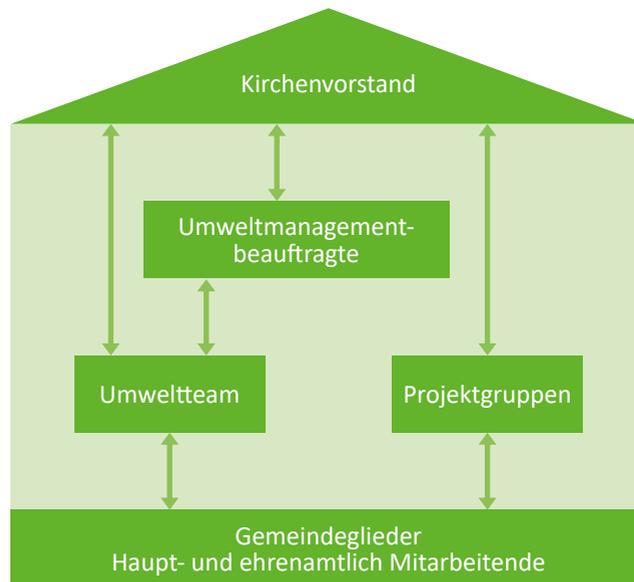
Der „Grüne Gockel“ ist ein speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickeltes Umweltmanagementsystem. Wir Christinnen und Christen bekennen uns zu Gott, dies verpflichtet uns zur Bewahrung seiner Schöpfung.

Hierzu ist es erforderlich, dass wir selbst Verantwortung übernehmen und unser Handeln innerhalb der Kirchengemeinde durchleuchten. Nach einer aus-

föhrlichen Bestandsaufnahme wurden Umweltleitlinien und die Fassung eines Umweltprogramms erarbeitet. Durch einen unabhängigen Gutachter ist unsere Arbeit zertifiziert worden.

In den weiteren Jahren gilt es, die Einhaltung der Leitlinien zu kontrollieren und möglichen Veränderungen anzupassen. Denn unsere Schöpfungsverantwortung ist zeitlich nicht zu begrenzen.

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufge-



führt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Der Rechtskataster und die geltenden Pflichten werden von einem externen Dienstleister überwacht und jährlich aktualisiert. In dem Kataster gibt der Dienstleister auch Hinweise auf Handlungsoptionen zur Umsetzung und wer für die Umsetzung verantwortlich ist. So können wir zeitnah auf Änderungen reagieren.

Kirchenvorstand:

- trägt Gesamtverantwortung
- unterstützt Außendarstellung des Grünen Gockel
- genehmigt haushaltswirksame Maßnahmen
- integriert Umweltprogramm in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- überprüft jährlich

Umweltmanagementbeauftragte:

- leiten Umweltteam
- führen Grünes Buch
- leiten internes Audit
- kontrollieren Umweltprogramm, Rechtsvorschriften und langfristige Ziele

Umweltteam:

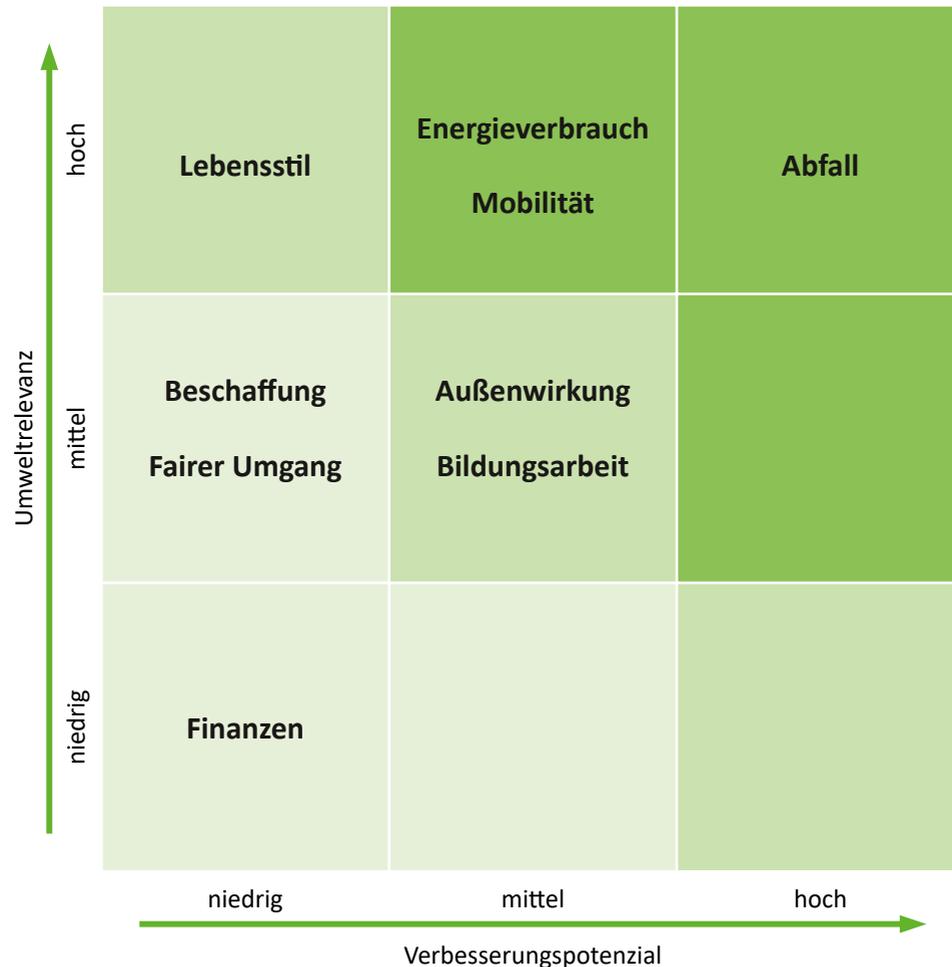
- richtet Umweltmanagementsystem ein, erhält es aufrecht und entwickelt es weiter
- erfasst Daten und Kennzahlen
- setzt Umweltprogramm um
- erstellt Umweltbericht
- informiert Mitarbeitende
- initiiert Fortbildungen
- arbeitet bei internem Audit mit

Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Einkauf:

- werden temporär tätig
- bearbeiten spezielle Aufgabengebiete
- erarbeiten Lösungsvorschläge für Teilbereiche
- entwickeln Umsetzungsstrategien
- tauschen Wissen und Erfahrungen aus

Gemeindeglieder:

- werden informiert und motiviert
- engagieren sich im Umweltteam
- äußern Anregungen und Wünsche
- unterbreiten Verbesserungsvorschläge



- Hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunkt ins Umweltprogramm aufnehmen
- Mittlere Priorität, nach genauer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
- Niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen durchgeführt werden sollten.

Mit der erreichten Zertifizierung „Grüner Gockel“ hat sich die Erlösergemeinde auf einen Weg gemacht mit dem Ziel, immer mehr zur Erhaltung der Schöpfung für unsere Kinder und Enkelkinder und für die Lebensformen auf der Erde beizutragen. Fortgesetzt werden die jährlichen ADFC- und „Grüner-Gockel“-Gottesdienste, um unsere Anliegen vor Gott zu bringen und gleichzeitig der Gemeinde bekannt zu machen. Auch der November-Filmabend im Gemeindezentrum, der sich gezielt Umweltthemen widmet, wird fortgeführt. Fest etabliert ist die Umweltseite im vierteljährlich erscheinenden Gemeindebrief, die Tipps für einen ökologischen Lebensstil anbietet.

Die Kennzahlen in diesem Umweltbericht zeigen nun in der ersten Nachbetrachtung bei der Rezertifizierung die ersten Verbesserungen in der gemeindlichen Ökobilanz. In der neuen Zusammenstellung der Kennzahlen fällt sofort auf, dass das BHKW (Blockheizkraftwerk) seit Februar 2019 nicht mehr in Betrieb ist. Die Lebensdauer dieser auf einem Verbrennungsmotor basierenden Maschine hatte das Ende erreicht, Reparaturen waren aus ökonomischer Sicht nicht sinnvoll. Die Heizungsanlage wurde daher auf zwei Gasthermen umgebaut.

Eine weitere Änderung besteht darin, dass die Zahlen zum Papierverbrauch und zum Müllaufkommen in dieser zweiten Periode nicht weiter aufgelistet sind, da die Mes-

sung des Papierverbrauchs über den unregelmäßigen Einkauf von Papier nicht aussagefähig ist.

Beim Papierverbrauch gehen wir jedoch von einem Rückgang aus, da zum einen das Bemühen darum bei den hauptamtlich Arbeitenden immer präsent ist und zum anderen die Anzahl der gedruckten Gemeindebriefe an die rückläufige Zahl der Gemeindeglieder angepasst wird. Die Erfassung der Zahlen für das Müllaufkommen ist allein anhand der Müllbehältergröße und Häufigkeit der Leerungen schwierig umzusetzen.

Ein auffälliger Ausschlag nach oben zeigt sich beim Stromverbrauch im Jahr 2022 gegenüber den rückläufigen Zahlen der davorliegenden Berichtsjahre. Das hat den Grund, dass im Jahr 2022 nach einem Wasserschaden im Pfarrhaus die Trockenlegung einen deutlichen Mehrverbrauch mit sich gebracht hat. Außerdem musste in den Monaten September und Oktober eine defekte Gastherme kurzfristig mit Elektro-Durchlauferhitzern überbrückt werden, was ebenfalls einen erheblichen Mehrverbrauch verursacht hat. Im Gegenzug sind die Verbrauchszahlen für Gas (Wärmemenge) in 2022 bei allen Gebäuden niedriger ausgefallen.

Trotz dieser Reparaturmaßnahmen reduziert sich die gesamte CO₂ Emission der Erlösergemeinde seit 2016 kontinuierlich.

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Allgemein								
Beschäftigte (Anzahl)	Person	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2
Gemeindeglieder	Person	5.490	5.415	5.415	5.373	5.223	4.990	4.880
Nutzfläche	m ²	1.574	1.574	1.574	1.574	1.574	1.574	1.574
Nutzungsstunden	Stunde	4.800	4.800	4.800	4.800	3.370 ¹	4.170 ²	5.600
Energieeffizienz: Wärme								
Wärmemenge unbereinigt – ohne Wohnungen	kWh	155.091	175.779	144.006	113.659	115.225	133.548	100.603
Klimafaktor	—	1,05	1,05	1,16	1,12	1,14	1,01	1,15
Wärmemenge bereinigt ohne Wohnungen	kWh	162.846	184.568	167.047	127.299	131.356	134.883	115.694
Wärmemenge bereinigt/Fläche	kWh/m ²	103,5	117,3	106,1	80,9	83,4	85,9	73,5
Wärmemenge bereinigt/Nutzungsstunden	kWh/Stunde	33,9	38,5	34,8	26,5	39,0 ¹	40,0 ²	20,7
Wärmemenge bereinigt/Gemeindeglied	kWh/Person	29,7	34,1	30,8	23,7	25,1	27,0	23,7
CO ₂ -Emissionen – ohne Wohnungen	t	25,3	17,0	21,5	27,3	27,7	32,1	24,1
Kosten der Wärmeenergie	Euro	7.235	4.710	5.842	7.717	7.858	9.535	7.183
Energieeffizienz: Strom								
Gesamter Stromverbrauch	kWh	26.266	26.595	24.623	23.899	22.491	22.066	29.408
Strommenge/Fläche	kWh/m ²	16,7	16,9	15,6	15,2	14,3	14,0	18,7
Strommenge/Nutzungsstunden	kWh/Stunde	5,5	5,5	5,1	5,0	6,7 ¹	6,6 ²	5,3
Strommenge/Gemeindeglied	kWh/Person	4,8	4,9	4,5	4,4	4,3	4,4	6,0
CO ₂ -Emissionen	t	1,1	1,1	1,0	1,0	0,9	0,9	1,2
Kosten des Stromverbrauchs	Euro	7.704	7.931	7.434	7.466	7.238	7.196	9.590
Wasser								
Gesamter Wasserverbrauch – ohne Wohnungen	m ³	172	194	234	218	208	147	181
Wassermenge/Gemeindeglied	Liter/Person	31,4	35,8	43,3	40,6	39,8	29,5	36,3
Kosten Wasser inkl. Abwasser	Euro	782	880	1.064	1.290	1.244	1.019	1.335
Biologische Vielfalt								
Gesamte Grundstücksfläche	m ²	3370						
Überbaute / begrünte / sonstige versiegelte Fläche	m ²	1300 / 1320 / 750						
Emissionen (Summe)								
CO ₂ -Emissionen	t	39,95	46,85	37,46	28,45	28,55	32,93	25,32
CO ₂ -Emissionen/Fläche	kg	25,4	29,8	23,8	18,1	18,1	20,9	16,1
CO ₂ -Emissionen/Nutzungsstunde	kg	8,3	9,8	7,8	5,9	8,5	7,9	4,5
CO ₂ -Emissionen/Gemeindeglied	kg	7,3	8,7	6,9	5,3	5,5	6,6	5,2

¹ Die Nutzungsstunden haben sich aufgrund der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 reduziert.

² Ab 2021 erhöhen sich die Nutzungsstunden durch eine regelmäßige Vermietung des Gemeindezentrums von 800 Stunden pro Jahr.

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Energieverbrauch			
Reduktion des Stromverbrauchs um wenigstens 5% gegenüber 2023	Erneuerung der Kirchenbeleuchtung	2024	Kirchenvorstand
	Energiesparende Ersatzbeschaffung für defekte Leuchtmittel (Umstellung auf LED)	laufend	Hausmeister
	Montage eines PV-Moduls	2027	Umweltteam
Abfall			
Bessere Organisation der Mülltrennung	Anschaffung neuer Müllbehältnisse mit klarer Kennzeichnung	2024	Umweltteam
	Information der Gruppen vor Ort im Rahmen eines Themenjahres „Müll“	2025	Umweltteam
Mobilität			
Reduktion des PKW-Verkehrs bei Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten	Organisation diesbezüglicher Fahrgemeinschaften	laufend	Pfarramt
	Gottesdienst im Grünen, mit gemeinsamer Radtour hin und zurück	jährlich	Pfarrerinnen
	Berücksichtigung des ÖPNV-Fahrplans bei der Terminplanung von Gemeindeveranstaltungen	2027	Pfarramt
Vermehrter Einsatz des Fahrrads	Angebot eines Ausflugs für Familien	jährlich ab 2024	Umweltteam
Lebensstil			
Verstärkung ökologisch verantwortungsbewussten Einkaufens	Einkauf möglichst saisonaler, regionaler, vegetarischer, biologischer und fairer Waren für Gemeindeveranstaltungen und regelmäßige Sitzungen	laufend	Umweltteam
Bildungsarbeit			
Verstärkte Kommunikation des Themas „Bewahrung der Schöpfung“	Grüner-Gockel-Seite in jeder Ausgabe des Gemeindebriefs	laufend	Umweltteam
	Teilnahme bei Faire Stadt in Bamberg	jährlich	Umweltteam
	Vorträge und Filmvorführungen mit der Erwachsenenbildung	jährlich ab 2026	Eeb-Beauftragte

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Fairer Umgang			
Unterstützung Fairen Handels	Verkauf fair gehandelter Produkte und Verwendung als Geschenke	laufend	Pfarramt
	Berücksichtigung der sozialen Verantwortung der Lieferanten und Geschäftspartner	laufend	Pfarramt
Wegweisung zu einer fairen Welt	Angebot thematischer Einheiten und Aktionen in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit	2026	Umweltteam
Beschaffung			
Umweltverträgliche Beschaffung des Büromaterials	Verwendung ökologisch verträglicher Büro- und Verbrauchsmaterialien (v.a. bei MEMO)	laufend	Pfarramt
Verkürzung der Beschaffungswege	Bezug von regionalem und saisonalem Blumenschmuck	2027	Kirchner
Außenwirkung			
Schöpfungsverantwortliche Mitwirkung am städtischen Leben	Bewerbung der Stadtradeln-Aktion	jährlich	Umweltteam
	Unterstützung der ökologischen Stadtentwicklung	bei Bedarf	Umweltteam
Finanzen			
Berücksichtigung ethischer Aspekte	Sichtung der finanziellen Anlagen der Stiftung hinsichtlich ethischer Aspekte	2026/2027	Kirchenvorstand
Steuerung			
Einhaltung und Verbesserung der festgesetzten Ziele im Bereich des Umweltschutzes	Sitzungen des Umweltteams	min. vierteljährlich	Umweltteam
	Ansprache der erkannten Probleme und deren Beratung im Kirchenvorstand	bei Bedarf	Umweltteam
	Mitsprache bei Bauprojekten	bei Bedarf	Umweltteam

Die Auszeichnung für bayerische evangelische Kirchengemeinden vereint die Themen fairer Handel, weltweite Partnerschaft und Umweltverantwortung. Brot für die Welt, Mission EineWelt und die Umwelt- und Klimaarbeit in der ELKB arbeiten an dieser Stelle zusammen und haben die Auszeichnung „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ entwickelt.



Der Glaube an den Schöpfer-Gott, der in Christus Mensch und nahbar geworden ist, begeistert uns, der Frage nach einer gerechteren Welt nach zu gehen: einer Welt, in der Arbeit fair entlohnt wird, genug für die Bedürfnisse aller da ist und in der mit den uns geschenkten, wertvollen Ressourcen bedacht umgegangen wird. Viele Kirchengemeinden engagieren sich bereits heute ganz selbstverständlich – so auch wir.

Mithilfe des Kriterienkataloges von „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ haben wir das Engagement der Erlösergemeinde überprüft und diese Auszeichnung erhalten. Eine Vielzahl der Kriterien erfüllen wir von vornherein, das macht uns auch ein wenig stolz. Zusätzlich ist noch ein Schwerpunktprojekt vonnöten, bei dem sich die Kirchengemeinde mit der Frage nach einer fairen und nachhaltigeren Welt beschäftigt.

Die Auszeichnung wurde uns für vier Jahre verliehen; es bleibt der Ansporn, in Richtung Fairness und Nachhaltigkeit weiter zu denken, damit wir sie dann auch weiterhin behalten können.

Sichtbar gemacht wurde diese Auszeichnung am Gemeindefest im Juni 2023 mit der offiziellen Verleihung der Urkunde, aber spürbar soll sie möglichst oft sein. Woche für Woche können wir das tun beim sonntäglichen Kirchenkaffee (fair gehandelt!) oder beim Einkauf im Weltladen in der Kapuzinerstraße.



Umweltteam der Erlöserkirchengemeinde bei den „Hochbeeten an der Erlöserkirche“

Von links nach rechts: Dr. Gernot Garbe (Auditor), Hubert Bayer-Münch (Schriftführer), Anette Simojoki (Pfarrerin), Michael Fischer-Hoyer (Umweltteam), Dr. Jörg Stahlmann (Kirchenvorstand), Rolf Lang (Kirchner, Umweltbeauftragter), Roland Fuchs (Umweltbeauftragter), Andreas Mischke (Kirchenvorstand)

Engagement im Dienste der Schöpfung Gottes: Wir brauchen Sie/Dich!

Energieverbrauch feststellen, Ideen für mehr Klima-, Arten- und Umweltschutz entwickeln, Maßnahmen umsetzen, Informieren über ökologische Themen in Gemeindebrief und Veranstaltungen, und vieles mehr: Die Aufgaben in unserem Umweltteam sind vielfältig. Und

wir wollen in unserem Engagement nicht nachlassen. Darum brauchen wir Verstärkung. Wer möchte sich mit eigenen Ideen und mit Tatkraft einbringen? Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Anette Simojoki:

📍 Kunigundendamm 15, 96050 Bamberg

☎ 0951 2080934

@ anette.simojoki@erloeserkerche-bamberg.de

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bamberg – Erlöserkirche
Kunigundendamm 15
96050 Bamberg**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement ein- und fortgeführt; sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-126

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr weiterhin umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die erneute Prüfung vor Ort erfolgte am 9.3.2024 durch den kirchlichen Umweltrevisor Roland Walkersdorfer, Schwabach. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 126-090324-RW** ist bis zum 8.3.2028 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 9.3.2024

Florian Baier
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Koordination Umweltmanagement



Evang.-Luth. Kirche in Bayern